

Route Nr. 9 Woffleben – Mühlberg – Niedersachswerfen

(RB 80/81)

Länge: 7 km, Dauer: ca. 4 Std.

Vom Bahnhof Woffleben, der um 1944 eine größere Bedeutung hatte, wie die vielen nach Osten anschließenden Gleise zeigen, geht es nach Norden, vorbei an einer bedeutenden Kirche. Mit ihrem eigenwilligen Grundriss wurde sie auf Wunsch des Preußenkönigs Friedrich dem Großen erbaut und 1752 geweiht. Der Schlussstein trägt die Initialen von Fridericus Rex.



Kurz vorm Bahnhof liegt rechts in der Schulstraße das Eiscafé Blaurock (www.eiskaffee-blaurock.de), auf der Hauptstraße links die Pension Jägerhof (www.jaegerhof-ellrich.de).

Auf den Himmelsberg steigt die Wanderroute jetzt an, wo links am Fuße des Berges 1944/45 KZ-Häftlinge untertage schufteten mussten; später zog dort eine Champignon-Zucht ein. Auf der Anhöhe wendet der Weg nach links, am Waldrand entlang. Wer mag, schaut links in den großen Gipssteinbruch Rüsselsee.

Als bald wird die Hochfläche nach links verlassen, wo eine Treppe durch einen ehem. Steinbruch an den Fuß der Nordflanke des Himmels- bzw. Mühlberges führt. Eine alternative Route bleibt oben und führt, auch ein ehemaliges Abbaugelände querend, oben um den Mühlberg herum, mit schönen

Talblicken an der Steilkante verlaufend.

Wir bleiben am Bergfuß und kommen auf einen z.T. schmalen Weg am Tanzteich vorbei, einem durch Anschüttungen verkleinerten, ehemaligen großen Erdfallsee, von Sagen umrankt. Das Tanzen bezeichnet das Kreiseln eines Bootes auf einem heftigen Wasserstrudel.

Feuersalamanderpfad heißt dieser Wegabschnitt, denn die feuchten Senken sind ein vorzüglicher Lebensraum dieses auffälligen Amphibs. Vom Steilhang rollen gelegentlich Felsen über die Grashänge herab und bleiben am Fuß der Wand liegen.

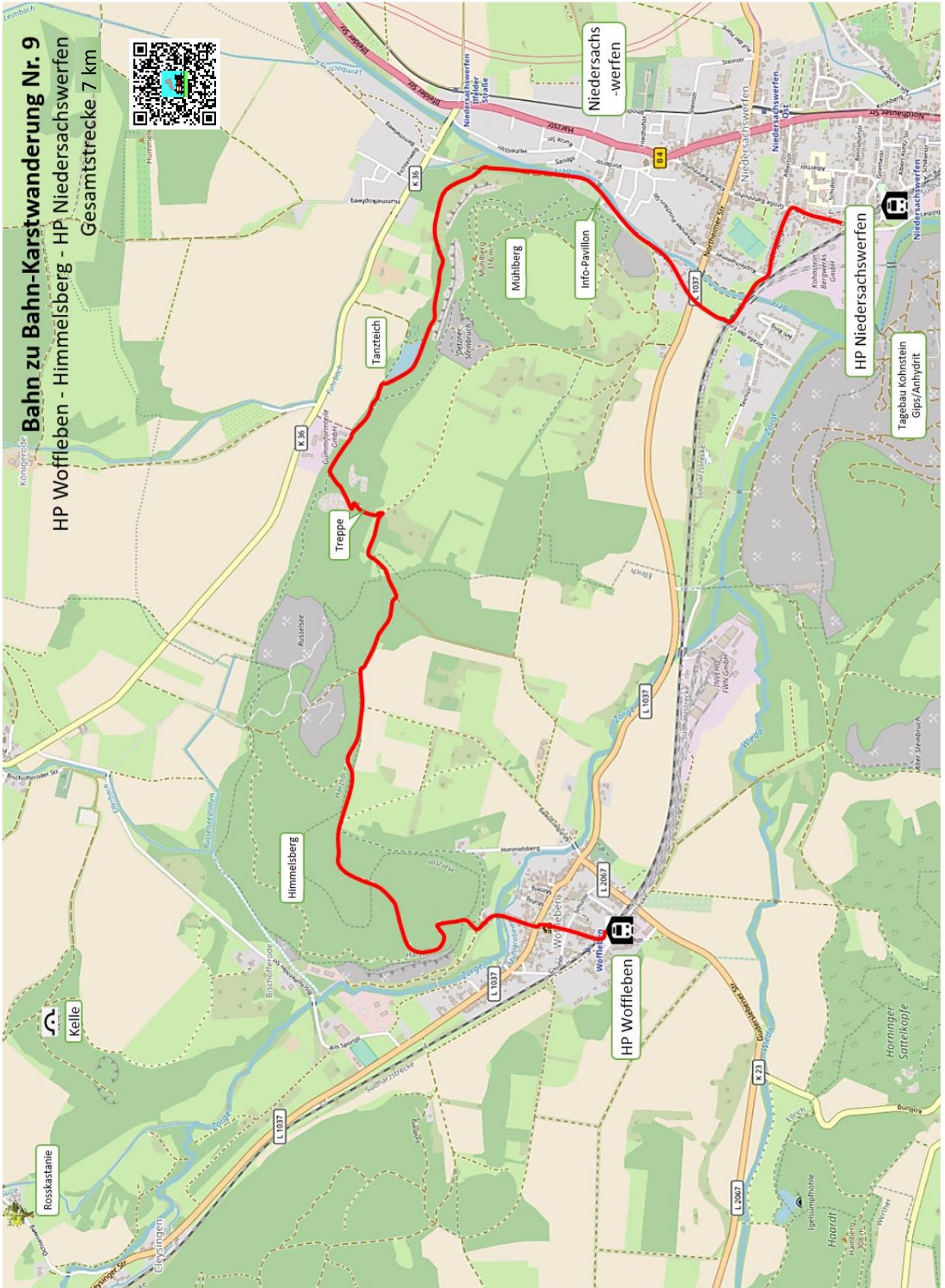
Am Ufer der Bere geht der Weg zu einem Pavillon mit Infotafeln zur Gipskarstlandschaft des Mühlberges. Eine Brücke führt über die Bere und erreicht auf der anderen Seite die Pension Café am Mühlberg.

Unsere Route aber führt am rechten Bere-Ufer zur Landstraße, quert diese und geht als bald durch ein Wohngebiet.



An einer Abbiegung stehen sehr informative Tafeln zum berühmten Kohnstein und seiner über 100-jährigen Geschichte: Abbau von Gips, von Anhydrit zur Schwefelsäureherstellung in Leuna, zur Untertageverlagerung der Raketenproduktion 1943-45 und zum erneuten Gipsabbau bis in die Gegenwart.

Als bald ist nach ca. 10 km dann der Haltepunkt Niedersachswerfen der DB Regio erreicht.



Bahn zu Bahn-Karstwanderung Nr. 9

HP Woffleben - Himmelsberg - HP Niedersachsawerfen

Gesamtstrecke 7 km

